

Aktuotaphonomie rezenter Meeresschildkröten und ihre paläoökologische Bedeutung

Autor(en): **Meyer, Christian A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **88 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-167697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuotaphonomie rezenter Meeresschildkröten und ihre paläoökologische Bedeutung

CHRISTIAN A. MEYER¹

Key words: Taphonomy, biostratinomy, bone accumulation, marine turtles, Indian Ocean, fossil turtles, Upper Jurassic, Central Europe

Zwei Rückenpanzer einer rezenten Meeresschildkröte (*Eretmochelys imbricata*) wurden in intertidalen Karbonatsanden einer Lagune (La Digue Island, Republik Seychellen) begraben. Nach drei Wochen war ein Panzer noch in seiner ursprünglichen Position anzutreffen, der Zerfall hatte aber bereits zum Verlust der Marginalia und aller Ligamente geführt; eine Aufarbeitung des Panzers hätte zur vollständigen Disartikulation geführt. Das zweite Exemplar wurde bereits nach vier Tagen durch Gezeitenströmungen aufgearbeitet und in den subtidalen Bereich der Lagune verschwemmt. Der vollständige Zerfall und die Einbettung der disartikulierten Knochenteile erfolgte innerhalb von zehn Tagen.

Diese taphonomischen Muster werden mit fossilen Mustern aus Sedimenten des oberen Jura Europas verglichen. Zusätzlich wurden bei Ebbe isolierte Schildkrötenknochen entlang drei verschiedener Strandabschnitte gesammelt; Orientierung und Position zum Substrat wurden festgehalten. Die Anhäufung der Knochen am Strand zeigte bevorzugte Orientierungsmaxima (strandparallel) und Submaxima (parallel zu „longshore currents“).

Die Anhäufung fossiler Schildkrötenpanzer in den Solothurner Schildkrötenkalken ist zum Teil auf schildkrötenfressende mesosuchische Krokodile zurückzuführen. Die Häufigkeit von Schildkrötenresten an den Stränden der Insel La Digue ist hingegen eine Folge menschlicher Jagd nach Schildpatt zu Schmuckzwecken.

LITERATUR

- MEYER, C.A. 1989: Palaeoecology of a Late Jurassic lagoon community from Northern Switzerland. Boll. Sci. Nat. Mus. Torino. Atti del quarto Simposio di ecologia e Paleoecologia della comunità benthiche. Mus. Reg. Sci. Nat. Torino, 107–121.
- MEYER, C.A. 1991: Burial experiments with marine turtle carcasses and their paleoecological significance. PALAIOS 6, 89–96.
- MEYER, C.A. 1994: Depositional environment and paleoecology of the Solothurn Turtle Limestone. Géobios Mém. Spéc. 16, 227–236.

¹ Naturmuseum Solothurn, Klosterplatz 2, CH-4500 Solothurn

